

Haben sie sich gefragt weshalb die Lärchen in höheren Lagen im Sommer gelb verfärbt sind?

Grund: Der Lärchenwickler, alle acht bis zehn Jahre verfärben sich die Lärchen in höheren Lagen bereits im Hochsommer. Ursache dafür ist der Graue Lärchenwickler (*Zeiraphera griseana*), ein 2-3 cm grosser, graubrauner Schmetterling.

Der Lärchenwickler hat einen einjährigen Lebenszyklus. Die Raupen (Abb. 2) schlüpfen im Frühling und ernähren sich von den frisch ausgetriebenen Lärchennadeln. Im Zeitraum von 4-5 Jahren findet ein Anstieg der Lärchenwickler-Populationen um einen Faktor von bis zu 100'000 statt, der in eine Massenvermehrung mit Kahlfrass der Lärchen mündet. Danach brechen die Populationen wieder zusammen. Dieser Zyklus dauert 8-9 Jahre.

Die erstaunliche Regelmässigkeit ist einerseits auf die Verschlechterung der Nahrungsqualität der Nadeln nach einem Kahlfrass zurückzuführen. Dies bewirkt eine höhere Absterberate bei den Raupen.

Die Lärchen treiben nach dem Kahlfrass Ende Juli wieder aus und überstehen diese periodische Entnadelung meist problemlos.

Befall im Baum gespeichert

Wissenschaftler wiesen nach, dass nicht nur die Nahrungsqualität der Lärchennadeln die Vermehrung der Insektenpopulation beeinflusst, sondern auch die Witterung und die Hanglage. Diese Erkenntnis erlangten sie durch die Analyse der Jahrringe alter Lärchen.

Die Holzanalysen von Bäumen an unterschiedlichen Hanglagen zeigen, dass es meistens nicht im ganzen Regionen gleichzeitig zu einem starken Lärchenwicklerbefall kommt. Zuerst verfärben sich die Lärchen, die an wärmeren Hängen auf südlichen Expositionen stehen, und erst im Folgejahr diejenigen an Nordhängen.

Dies ist sichtbar an den sehr kleinen, eng beieinanderliegenden Holzzellen der Jahrringe, die der Baum nach einem intensiven Raupenfrass anlegt. Diese besonders Lignin haltigen Zellen bilden eine dunkle Spätholzschicht. Im Folgejahr wird dann aufgrund der knappen Nährstoffreserven nochmals nur ein schmaler Jahrring gebildet. Ein typischer Lärchenwicklerbefall ist also in den Jahrringen des Baumes festgeschrieben.

Quelle: www.waldwissen.net/waldwirtschaft/schaden/insekten/wsl_laerchenwickler

Forst- Werkbetrieb Albula,
Dorfstrasse 38, 7477 Filisur, Schweiz
Telefon +41 81 404 20 00, info@fwba.ch



Abbildung 1 Lärchen beim Befalls Höhepunkt
Foto: Beat Wermelinger (WSL)



Abbildung 2 Raupe des Lärchenwicklers (links)
Aus der Raupe wird später ein kleiner grauer Schmetterling. Foto: Beat Wermelinger (WSL)